

inside UBC

O B E R W A R T



FEB. 5-98/99 • #16 • ÖS 10,-

UNGER!
STAHLBAUGES. M.B.H.

**Malerei
MARSCH**

Reebok

INTERUNFALL
Versicherung

IOC
Industrie Service Center



STEIGENBERGER
AVANCE HOTEL
BAD TATZMANNSDORF

TOP
BERENHOUDEN
BALASKOVICS

RATHMANNER
Dach- und Fassadentechnik

ISOTEC
Fachgesellschaften

**GRÖBNER
DRUCK**

OSWALD
Wohnbau • Gebäudetechnik

Matisovits
FLIAT
Oberwart

RADANOVITS
Elektroinstallationen
Stegersbach

Shirley Textil Druck
Tel. 03046 32104/222

**FOX
TOURS**

**team
sport
kematen**

KURTZ la
Öst. Wasser Heizung
Heizen- und Badeschau

**Servus
radio**

barabas
GRAPH • LAYOUT • BESCHÜFTIGUNG



Foto: Bertie

DER POKAL IST IN OBERWART

DER KAMPF MIT DEN PRINZIPIEN DER PROFESSIONALITÄT

Thomas Linzer

PORTRAIT:

MATTHIAS KAUTZOR-SCHRÖDER #12

TERMINE

Oberes Play-Off

ERIC TAYLOR

MARIO PRIMORAC

ALL STAR EVENT '99

EUROPACUP

Sechzehntelfinale in Badalona

ÖMS: 2. RUNDE

NACHWUCHS

Ergebnisse, Tabellen, Termine

NEUE FIBA-REGELN

Teil 5

INTERNATIONAL

Michael Jordan, NBA Start

INTERVIEW

CUP-SIEG

Der Kampf mit den Prinzipien der Professionalität

Die personellen Veränderungen innerhalb unserer Mannschaft waren in den letzten Tagen naturgemäß Gegenstand diverser Spekulationen. Vom Stammtisch unserer treuesten Fans bis hin zu unseren Gegnern diskutierte man über die Vorgänge rund um unsere Mannschaft.

Ich darf an dieser Stelle den verschiedensten Spekulationen ein Ende setzen und beschränke mich in dieser Stellungnahme auf Fakten.

Wir haben uns für das laufende Spieljahr viel vorgenommen und haben mit viel Engagement eine schlagkräftige Mannschaft nominiert, welche der Dreifachbelastung Europacup, Bundesliga und österr. Cup auch Stand halten kann. Zwei der drei sportlichen Herausforderungen sind bereits beendet. Nach dem großartigen Erfolg im Europacup Saporta wurde unser Team vor wenigen Wochen zum zweiten Mal österreichischer Cupsieger. Ergebnisse, die klar dokumentieren: **Das Spieljahr 1998/99 ist das bisher erfolgreichste Jahr der Oberwart Gunners!** Also alles eitel Wonne, oder doch nicht?

Eine wesentliche Voraussetzung im Spitzensport ist eine absolut professionelle Einstellung. Basketball ist ein Team sport. Teamwork und vor allem Disziplin spielen eine große Rolle. Unser Team besteht nicht nur aus Spielern, sondern auch aus Betreuern, Trainern und Führungskräften. Jedem Mitglied dieses Teams wird eine gewisse Rolle zuteil, die bedingungslos und entsprechend diszipliniert erfüllt werden muß, will man im Spitzensport erfolgreich sein. Eine der Hauptaufgaben der Führungskräfte und der Trainer ist die Vorgabe der Zielsetzungen und die Vorgabe jener Richtung, die zum Erreichen des Zieles führt, d.h. die Spieler zum Erfolg "führen". Spieler müssen den vorgegebenen Weg uneingeschränkt akzeptieren und ihn bestmöglich beschreiten. Individuelle Interessen oder persönliche Eitelkeiten sind in dieser Hinsicht jedenfalls kontraproduktiv und müssen dem gemeinsamen Interesse, der allgemeinen Zielsetzung weichen. Funktioniert ein Teamwork in dieser Form, ist der Erfolg sehr wahrscheinlich und lediglich eine Frage der Zeit.

Unser Teamwork funktionierte in letzter Zeit nicht optimal. Leider hatten wir einzelne Teammitglieder, die den vorgegebenen Weg in Frage stellten und nur bedingt Bereitschaft zeigten, die ihnen zugeordnete Rolle im Sinne der Führungskräfte und vor allem im Interesse des gemeinsamen Erfolges zu erfüllen. Sowohl Ray Carter, als auch zuletzt Kenya Capers hatten zunehmend Probleme, diverse Spielregeln zu akzeptieren und sich entsprechend unterzuordnen. Dies führte letztendlich in beiden Fällen zur vorzeitigen Auflösung der Zusammenarbeit. Zum Unterschied zu den Fällen Carter und Capers erfolgte der Wechsel von Mickey Curley in erster Linie aus sportlichen Gründen.

Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich feststellen, daß ich angesichts der Vorfälle in den letzten

Tagen auch sehr bemüht war, Fehler im Bereich der Führungskräfte, kurz des Managements zu analysieren. Gewiß, trifft auch uns eine gewisse Schuld und wir stehen nicht an, dies zuzugeben. Wir waren in den letzten Jahren in vielerlei Hinsicht sehr nachsichtig und ließen gewähren, obwohl das eine oder andere Mal längst die Notwendigkeit bestand, einzelne Spieler (Legionäre) daran zu erinnern, daß jede Baustelle nur einen Polier haben kann und viele Köche den Brei verderben. Es fehlte an der nötigen (Selbst-) Disziplin, und am Ende der Meisterschaft gab es im vergangenen Sommer bereits zum zweiten Mal lange, ratlose Gesichter.

Im heurigen Jahr sind wir von Anfang an bemüht gewesen, diesen Fehler durch eine diszipliniertere (=meist auch unangenehmere) Arbeitsweise zu vermeiden. Nach dem Motto "Ist der Ruf erstmal ruiniert, lebt sich's richtig ungeniert" hat sich in den letzten Jahren nicht nur in Österreich herumgesprochen, daß man in Oberwart als "Basketballprofi" ein bequemes Leben führen kann. Diesen Zustand können und wollen wir nicht länger tolerieren. Deshalb legen wir seit Beginn dieser Saison großen Wert auf entsprechende Einstellung und disziplinierte Arbeitsweise. Leider haben uns verschiedene Verletzungen gezwungen, im Zusammenhang mit der Behandlung einzelner Spieler, entgegen unserer Überzeugung, erneut ungewollte Kompromisse einzugehen und Egoismen bzw. Fehlverhalten zu dulden. Nunmehr konnten und wollten wir nicht mehr länger zusehen und blieb uns keine andere Wahl, als die Mannschaft entsprechend zu verändern. Sobald gewisse Prinzipien nachhaltig überschritten werden, spielt es keine Rolle, ob die betroffene Person scheinbar "unersetzlich" ist. Entsprechende Konsequenzen sind unvermeidbar.

Sie alle kennen diese Vorgangsweise aus ihrem beruflichen Umfeld. Auch wir als Verein sind ein Unternehmen mit entsprechenden Mitarbeitern und unterliegen diesbezüglich den gleichen Maßstäben, wie jeder andere Betrieb, der sich mit seinen Produkten in der freien Marktwirtschaft behaupten möchte. An erster Stelle stehen die Interessen des Unternehmens, persönliche Interessen sind hintanzustellen. Besonders wir als Sportverein, der im Interesse der Öffentlichkeit steht und vom Zuspruch bzw. den finanziellen Zuwendungen der Öffentlichkeit lebt, sind in großem Maß verpflichtet, verantwortungsvoll zu agieren und eine ehrliche Leistung zu gewährleisten.

Es bereitet mir weniger Probleme Ihnen zu erklären, warum man sich von einem Spieler trennt, als dafür geradestehen zu müssen, daß Sie sich dank der Leistung eines scheinbar lustlosen Spielers um Ihre Zeit, Ihr Eintrittsgeld oder Ihre Emotionen "betrogen" fühlen. Diesen Zustand haben Sie ebensowenig verdient, wie ehrlich arbeitende Mannschaftskollegen, die jederzeit bereit sind, sich in den Dienst der Mannschaft zu stellen.

Liebe Gunners Fans! Ich hoffe, Ihnen mit dieser Information ein wenig Licht in das Dunkel der einen oder anderen Spekulation gebracht zu haben. Ich weiß, daß es manchmal schwer fällt, Entscheidungen zu akzeptieren. Besonders im Sport, wo Emotionen eine große Rolle spielen, unterliegt man oft der Gefahr, daß Emotionen eine sachliche Beurteilung verhindern. Wir haben uns die zuletzt getroffenen Entscheidungen nicht leicht gemacht und nehmen für uns in Anspruch, im Interesse der gemeinsamen Zielsetzung und gehorsam den Prinzipien unseres Vereines gehandelt zu haben.

Ich kann und will Ihnen an dieser Stelle nicht garantieren, daß die nunmehr getroffenen Umstellungen, den so heiß ersehnten Meistertitel nach Oberwart bringen. Im Sport gibt es keine Erfolgsgarantie und das Glück spielt eine große Rolle. Wir setzen großes Vertrauen in unsere veränderte Mannschaft und hoffen, daß das große Verletzungspech in Laufe dieser Saison durch entsprechendes Glück in der entscheidenden Phase dieser Meisterschaft ersetzt wird.

Ich bitte Sie auch weiterhin um Ihre großartige Unterstützung, um entsprechende Geduld, aber vor allem um Vertrauen in unsere Entscheidungen.

Zum Unterschied zu manchen "schreibenden" Journalisten verbietet mir das Gebot der Seriosität und des Anstandes, Sie über diverse Details zu informieren. Ich habe Verständnis dafür, daß scheidende oder ehemalige Spieler ihr Gesicht durch teils unrichtig wiedergegebene Darstellungen in der Öffentlichkeit wahren wollen, wie dies zuletzt des öfteren der Fall war.

Trotzdem nehme ich bewußt davon Abstand, Sie anhand von konkreten Beispielen über einzelne Fehlverhalten zu informieren, wenngleich dies meine Aufgabe wesentlich erleichtern würde.

Abschließend darf ich in Erinnerung rufen, daß es ausschließlich Aufgabe der Führungskräfte ist, einen Trainer zu bestellen und ihn an seiner vollständigen Arbeit zu beurteilen. Der einzige Basketballspieler, der "seinen" Trainer bestellen konnte, war Michael Jordan. Er machte eine Fortsetzung seiner Karriere im Sommer 1998 u.a. von der weiteren Verpflichtung des Trainers Phill Jackson abhängig. Michael Jordan ist wahrlich eine Ausnahmeerscheinung und hat sich diese Privilegien hart erarbeitet. Viele Spieler haben Michael Jordan als großes Vorbild und leben im Irrglauben, ähnliche Rechte zu besitzen. Michael Jordan wird oft kopiert, blieb aber bislang unerreicht...

Euer Thomas Linzer

Geschäftsführer

P.S.: Wir sind mit der Arbeit unseres Trainers Niksa Bavecic zufrieden und sehen zur Zeit keine Veranlassung, "Phill Jackson" oder eine Kopie davon als neuen Trainer zu verpflichten.

Matthias Kautzor-Schröder # 12

Matthias wurde am 8. April 1975 in Genf geboren und hat mit 10 Jahren begonnen, Basketball zu spielen. Er kam mit Basketball einzig und allein deshalb in Berührung, da ihm sein damaliger Schuldoktor empfohlen hat, Sport zu betreiben, da es für seine Rückenmuskulatur von Vorteil sei. Bis zum 19. Lebensjahr hat er in der Schweiz gespielt, wo er auch ein Jahr lang von unserem jetzigen "Gunners-Coach" Nikša Bavcevic trainiert wurde. Mit 19 ging er dann nach Amerika aufs College (insgesamt 3 Jahre). Im ersten Saison spielte er am Joliet Junior College (Illinois), wo er mit einem Schnitt von 18 Punkten und 10 Rebounds pro Spiel in die All Conference gewählt wurde. In seiner zweiten US-College-Saison spielte er an der Western Illinois University und in der dritten an der Wisconsin-Parkside University.

Matthias wurde im Herbst 1998 für die Gunners verpflichtet, da wir aufgrund der Verletzung von Kapitän Andy Leitner nach einer Alternative auf der Guard-Position suchten. Matthias spielte ja bereits unter Nikša Bavcevic in Genf und wurde auch auf dessen Empfehlung nach Oberwart geholt.



Foto: Berlie

Seine bislang stärksten Spiele im Gunners-Trikot lieferte Matthias im Cup-Viertelfinale in St. Pölten, wo er beim 88:79 (nach 2 Verlängerungen) einer der herausragendsten Spieler war. Matthias hatte auch sehr großen Anteil am Cupsieg in Wiener Neustadt, wo er nicht nur im Semifinale gegen Goldene Seiten Kapfenberg, sondern auch im Finale gegen

Fürstenfeld – wo er 16 Punkte erzielte – sehr starke Leistungen bot.

Matthias ist äußerst sympathisch, hat eine positive Lebenseinstellung und es gefällt ihm in Oberwart auch recht gut. Wer seinen Ehrgeiz kennt, der weiß, daß er mit den Gunners nun auch sehr gerne Meister werden würde...

Lieblingsfarbe: blau

Lieblingsspeise: Kohlröllchen

Lieblingsgetränk: Fanta

Lieblingsmusik: Rap und Reggae

Lieblingsautor: J.-P. Sartre

Lieblingsschauspieler: Louis de Funès

Lieblingsschauspielerin: Kim Basinger

Lieblingsclub: Seattle Supersonics

Wünsche für die Zukunft: Always having pleasure in whatever I do!

Die Gunners im WWW

Unter

www.gunners.at

finden Sie

Alle **AKTUELLEN** Infos,
alle **TABELLEN**,
den **SPIELPLAN**,
alles über den **EUROPACUP**,
das Team der **GUNNERS 98/99**,
die Vereins-**HISTORY**,
alle **SPONSOREN**,
Infos zum **FANCLUB**,
die Artikel im **FANSHOP**,
und heiße **LINKS**

Termine Oberes Play-Off M1

SÜBA St. Pölten - Oberwart Gunners	14.02.99	17.00	NÖ LSS
Oberwart Gunners - Fürst. Panthers	21.02.99	17.00	SPH Oberwart
Oberwart Gunners - BK Klosterneuburg	28.02.99	17.00	SPH Oberwart
Oberwart Gunners - UB Möllersdorf	14.03.99	17.00	SPH Oberwart
Gold.S. Kapfenberg – Oberwart Gunners	19.03.99	19.00	Walfersam
Oberwart Gunners - SÜBA St. Pölten	23.03.99	19.00	SPH Oberwart
Fürst. Panthers - Oberwart Gunners	28.03.99	17.00	Fürstenf.

WIR SIND ANDERS
WIR SPIELEN DIE MUSIK
DIE IHR HÖREN WOLLT

P2

XCLUB

FREITAG NO TECHNO

Freitag, 12. Feber
TEQUILA Party

Samstag, 13. Feber
SAMBA Party

Dienstag, 16. Feber
Faschings REMI-DEMI
ab 14.00 Uhr

Freitag, 26. Feber
Ballermann 6

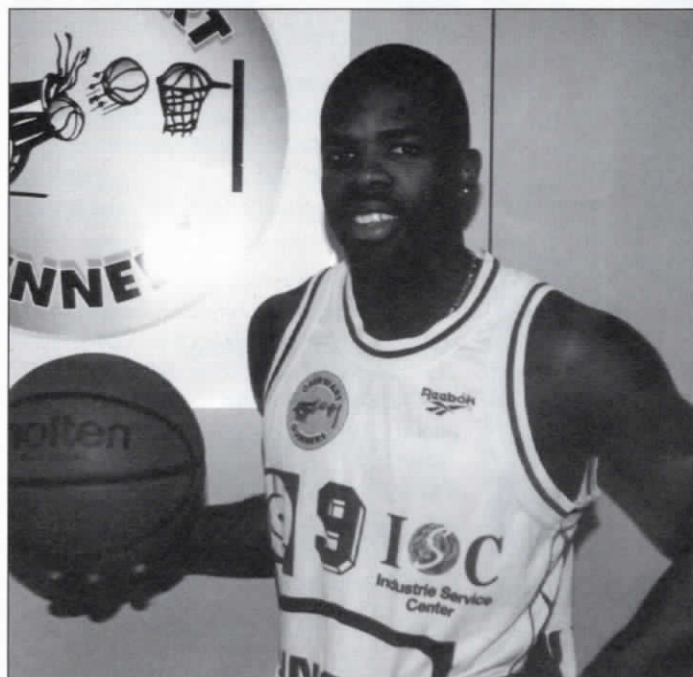
Samstag, 27. Feber
P2 HOUSE Party

DJ HOUSEMASTER
NEUERÖFFNUNG
Mittwoch, 3. März
Zum BRAU-MÖNCHEN

PORTRAIT

Kurzportraits unserer neuen Spieler

Eric TAYLOR



geb.: 6. 12. 1969 in Tennessee, USA

Größe: 180 cm

Position: Guard

Graduierte 1993 am Oakland College (NCAAll)

1993 - 94 Ludwigsburg (BRD)

1994 - 98 Tel. Baskets Bonn (BRD)

1998 - Anf. 99 CBA: Grand Rapid Hoops

Mario PRIMORAC



geb.: 3. 10. 1961

Größe: 205 cm

Position: Center

1987 Sieger bei Universiade für Jugoslawien

1989 Sieger bei Europameisterschaft für Jugoslawien

Mehrfacher jugosl. Meister und Cupsieger mit Bosna Sarajewo

1992 - 94 Alba Berlin

1994 - 95 Rijeka

1995 - 99 Maribor

75 A -Länderspiele für Jugoslawien

50 A Länderspiele für Bosnien

**ALL
STAR
EVENT
'99**



DAMEN ALL STAR GAME

PROMI GAME

Dunking Contest

3-point Contest

HERREN ALL STAR GAME

Dazwischen

Power Girls Cheer Leaders

Tera Dance Trix

THE FROGS

LOTTO/TOTO Millionenrad



ALL STAR EVENT '99

Sa, 6. März

Informhalle Oberwart

Beginn 14.30 Uhr



**Malerei
MARSCH**

Badalona – Abschied vom Saporta-Cup

Bereits nach dem Heimspiel in Oberwart war klar, daß die Spanier für die Gunners um eine Nummer zu groß sind. Beein-

am nächsten Vormittag bekamen wir den ersten Eindruck vor der imponierenden Olympiahalle in Barcelona. Die Halle hat eine



Foto: Werner

Wir haben es geschafft. Standing ovations für den Sieg gegen Ovarense und den damit verbundenen Aufstieg ins Sechzehntelfinale des Saporta Cups.

druckend vor allem bereits im ersten Spiel, wie diszipliniert und effektiv die Spieler von Bruguer Badalona ans Werk gingen. Eine Augenweide vor allem die beiden Amis Middleton und Swinson bzw. der spanische Team-pointguard Corrales. Die Anreise nach Spanien verlief nicht planmäßig, da die vorgesehene Maschine der



Foto: Berthel

Wir sind das erfolgreichste österr. Team im Saporta Cup

AUA einen technischen Defekt hatte und wir auf eine Swissair Maschine umbuchen mußten, mit der wir dann ca. drei Stunden später via Zürich nach Barcelona flogen. Somit erreichten wir erst gegen 11 Uhr abends das Hotel und mußten daher das vorgesehene Training am Montag Abend streichen. Beim Training

Die Statue von Christopher Columbus zeigt den Weg nach Amerika



Foto: Werner

Gesamtkapazität von 13.500 Zusehern, ist aber durch Werbeflächen zur Zeit auf eine Kapazität von 8.000 verkleinert. Thomas und mir wurde in einem einstündigen Rundgang die gesamte Anlage, samt aller Nebenräumlichkeiten und techn. Einrichtungen gezeigt. Wir waren tief beeindruckt und ich glaube, daß wir auch einiges gesehen haben, das wir in unserem Klub umsetzen können. Man höre und staune: Dieser Riesenkomplex gehört ausschließlich dem Basketballklub von Badalona. Das Spiel selbst, das in der Halle auf zwei zusätzlichen riesigen Videowalls zu sehen war, verlief ähnlich wie in Oberwart: Guter Start der Gunners, die noch nach 6:54 mit 11:10 führten. Bedenken

muß man ja auch, daß der verletzte Bernd Volcic nicht mit von der Partie war. In der 8. Minute hieß es 13:14 und diese 13 erwies sich für uns als echte Unglückszahl, denn Badalona zog bis zur 12. Minute auf 13:24 davon. Wir hielten aber dagegen und konnten anfangs der 19. Minute auf 6 Punkte herankommen (33:39), scorten dann aber nicht mehr und die Spanier gingen mit zehn Punkten Vorsprung in die Pause (33:43).

In der zweiten Hälfte brachte die 24. bis 28. Minute die Ent-

scheidung, wo die Spanier von 40:51 auf 40:64 davonzogen. Wir kämpften aber trotzdem tapfer weiter und konnten diesen Rückstand bis zum Schlußpfiff in etwa halten. Bemerkenswert, daß auch Kollar Andreas zu einem Kurzeinsatz kam (2'32") und sogar zwei Punkte knapp vor Ende erzielte.

Alles in allem ein schöner Abschluß des Saporta Cups, denn es ist sicher für jeden Spieler ein erhebendes Gefühl in der Halle gespielt zu haben, in der 1992 das Dream Team Olympiagold holte.



Foto: Werner

Die tolle Olympiahalle von Barcelona, jetzt im Besitz von Bruguer Badalona.

Achtelfinale Saporta Cup (9. u. 16. Feb. 99):

Podgorica (Jugoslawien)	-	Pezinok (Slowakei)
Lasko (Slowenien)	-	Cholet (Frankreich)
Split (Kroatien)	-	Valencia (Spanien)
Ankara (Türkei)	-	Partizan Belgrad (Jugoslawien)
Ulm (Deutschland)	-	Bursa (Türkei)
Ventspils (Litauen)	-	Aris Saloniki (Griechenland)
Jerusalem (Israel)	-	Badalona (Spanien)
Charleroi (Belgien)	-	Treviso (Italien)



Österreichische Meisterschaften ÖMS

2. Runde

Es kamen alle vier Oberwarter Nachwuchsteams in die 2. Runde, jedoch war hier für zwei Teams (weibl. Jugend, männl. Schüler) Endstation. Sie scheiterten jedoch denkbar knapp. Während die männl. Schüler nur auf Grund der schlechten Korb Differenz scheiterten, war es bei den Mädchen eine denkbar knappe Niederlage mit drei Punkten. Die männl. Junioren schafften das Weiterkommen mit einem 2. Platz und haben in der 3. Runde Heimvorteil (6. u. 7. März) und am souveränsten meisterte es die männl. Jugend mit einem 1. Platz in Wien.

Männliche Junioren vom 17.01.99 in Gmunden:

UBC Stahlbau Oberwart – BBC Benetton Linz 77:64 (40:29)

Werfer: Träger 31, Gaspar 15, Kollar 13, Müllner 12, Osztovits 4, Leitner und Pall je 1.

Bemerkenswert waren zwei Dinge: Erstens stand in unserem Team nur 1 (!) Spieler des Jahrganges 1981 und andererseits bekam Coach Dokmanovic das wahrscheinlich schnellste technische Foul, das je in Österreich gepfiffen wurde (29 Sekunden nach Spielbeginn).

Unser Ziel war, dieses Spiel zu gewinnen, denn somit wären wir bereits für die 3. Runde qualifiziert. Das gelang auch sehr souverän, da wir einen Vorsprung bis zu 21 Punkten herausarbeiteten.

UBC Stahlbau Oberwart – Union Gmunden 44:99 (22:42)

Werfer: Gaspar 17, Osztovits 10, Träger 8, Tallian 4, Müllner 3, Pall 2.

Anfangs hielten wir noch ausgezeichnet mit (18:15 in der 11. Minute), doch dann machten sich Müdigkeit und Unkonzentriertheit bemerkbar und die Gmudener hatten leichtes Spiel und zogen unaufhaltsam davon. Mit dem Wissen, daß unser Team bereits qualifiziert ist, spielten alle zu passiv und schlitterten so in diese empfindliche Niederlage.

Die 3. Runde findet am 6. und 7. März 1999 in der Sporthalle Oberwart statt. Gegner sind St. Pölten, Union Wels und WAT Wieden.

Männliche Schüler – 10.01.99 in Oberwart:

UBC Stahlbau Oberwart – BK Klosteneuburg 66:61 n.V. (51:51; 28:28)

Werfer: Ochsenhofer 26, Seel 15, Wertner 11, Ulreich 9, Sigmund 4, Koch 1.

In diesem Spiel hatten wir uns in die Verlängerung gerettet und dort einen knappen Sieg erkämpft. Dieser Sieg hat aber viel Energie gekostet, was sich für das 2. Spiel negativ ausgewirkt hat.

UBC Stahlbau Oberwart – Vienna 87 42:57 (26:27)

Werfer: Ochsenhofer 19, Wertner 10, Ulreich 8, Koch 3, Seel 2.

Dieses Spiel hätten wir noch mit 5 Punkten verlieren können, um aufzusteigen. Bis zur Pause stimmte auch die Marschrichtung. Im 2. Spielabschnitt zeigte sich aber, daß der Kräfteverschleiß aus dem 1. Spiel zu groß war und der eingesetzte Kader zu klein, um noch

entsprechend dagegenhalten zu können.

ÖMS männliche Jugend am 23. und 24.01.99 in Wien

UBC Stahlbau Oberwart – Fürstenfeld 72:51 (26:32)

Werfer: Gaspar 21, Artner 16, Schneider 12, Karner 10, Leitner 9, Bendekovits und Dolinsek je 2.

Besonders in der 2. Halbzeit, die wir 46:19 für uns entscheiden konnten, spielten wir sehr gut und siegten sehr sicher. Hervorgehoben könnte aus dem guten Teamwork noch die Leistung von Artner Hannes werden.

UBC Stahlbau Oberwart – Innsbruck 200:11 (103:6)

Werfer: Gaspar 57, Osztovits 36, Karner 27, Schneider 26, Artner 20, Volcic 16, Bendekovits 10, Leitner und Dolinsek je 4.

Das Ergebnis spricht Bände. Für dieses Spiel war es Zeitverschwendung, nach Wien zu fahren.

UBC Stahlbau Oberwart – Tyrolia Wien 93:34 (53:10)

In der 1. Halbzeit wurde konzentriert ans Werk gegangen (53:10) und dann wurde der Gegner nicht mehr ernst genug genommen. Aber hier gilt auch dasselbe wie für das Innsbruck-Spiel: Schade um die Zeit.

Gratulation an die Jugend, die ungeschlagen in der 3. Runde steht: 3. Runde am 13./14. März 1999 in Wien (Döbling), gegen St. Pölten, Döbling und SSV Floridsdorf.

hauptsächlich abwickeln zu können, willigten wir ein, die Spiele zu splitten, d.h. ein Spiel in Steyr (12 Uhr) und das zweite in Wels (15 Uhr) auszutragen. Das war natürlich ein großer Nachteil für uns, doch wir haben die Gewißheit, uns sportlich sehr fair verhalten zu haben.

Steyr – Oberwart 62:59 (27:16)

Werfer: Wagner Nat. 23, Latschenberger P. 15, Karner N. 11, Györög A. 4, Bundschuh M. 2, Koch G. 1

Nach einer anstrengenden Anreise verloren wir mit viel Pech das Spiel. Wir spielten als Team, nur Steyr hatte eine Spielerin, die schon viel Bundesligaerfahrung hat und 51! Punkte scorete. Außerdem war nur ein Schiedsrichter erschienen, was unsere Aufgabe nicht unbedingt erleichterte.

Sofort nach dem Spiel mußten wir nach Wels, wo wir 20 Minuten vor Spielbeginn eintrafen. Weitere Zeit ging verloren, indem wir herumirrten, bis wir die Umkleidekabinen fanden (normalerweise muß der Veranstalter dafür sorgen, daß man den Weg gezeigt bekommt!).

Wels – Oberwart 52:40 (22:20)

Werfer: Wagner Nat. 12, Koch G. 9, Latschenberger P., Hofmeister N. und Karner N. je 4, Wagner N. 3, Bundschuh M. 2, Karner K. 2.

In der ersten Halbzeit gutes und konsequentes Spiel unserer Mädchen, wobei eine deutliche Führung möglich gewesen wäre. Im 2. Spielabschnitt konnten wir nur bis zur 24. Minute mithalten (26:24 Führung). Dann ließen leider Kraft und Konzentration nach und wir verloren das Spiel.

Als Trainer kann ich den Mädchen keinen Vorwurf machen. Sie haben ihr Bestes gegeben, doch unter diesen Umständen waren wir klar benachteiligt. Objektiv gesehen, hätten wir uns den Aufstieg in das Final Four verdient.



1. FACHHANDELSKETTE FÜR TELEKOMMUNIKATION

vis à vis
Schwerpunktkrankenhaus
7400 Oberwart
Dornburggasse 85

ÖMS-
weibliche
Jugend
am 31. 1.
1999 in
Steyr und
Wels

Um diese
Runde über-

Ergebnisse & Tabellen

U22

Gold. Seiten K.	1	1	0	96	47	2
UB Möllersdorf	1	1	0	74	61	2
Oberw. Gunners	1	1	0	84	72	2
BK Kalenderma.	1	0	1	72	84	1
SUBA St. Pölten	1	0	1	61	74	1
Fürst. Panthers	1	0	1	47	96	1
BK Kalenderma. - Oberw. Gunners	72:84 (38:37)					
Möllersdorf - Oberw. Gunners	85:58 (42:31)					

U22

Unser Team hat den Grunddurchgang mit dem 4. Platz beendet. Die Burschen haben alle sehr hart und konsequent trainiert und große Fortschritte gemacht. Es haben sich aber auch unsere Schwächen gezeigt, und diese müssen noch ausgebessert werden. Wir waren aber auch fast die jüngste Mannschaft im Bewerb, und darum bin ich mit dem Erreichten zufrieden.

Im Vergleich zu der Saison 97/98, in der wir den 9. Platz belegten, ist das eine große Steigerung, nicht nur für das Team, sondern auch für einzelne Spieler. Einige der Burschen haben auch schon im Bundesligakader Luft geschnuppert und sind ordentliche oder gelegentliche Spieler im Kader (Kollar, Osztovcics, Gaspar, Müllner, Schmidt)

Milo

Männliche Junioren

1. Oberwart 1	8	1	835:379	17
2. Oberwart 2	7	2	660:476	16
3. Horitschon	6	3	601:651	15
4. Wr. Neustadt	5	4	646:452	14
5. Mattersburg	5	3	703:422	13
6. Neusiedl/See	3	6	460:729	12
7. Deutschkreutz	1	8	405:739	10
8. Oberpullendorf	0	8	224:686	6(*)

(*) 2 Spiele strafverifiziert

Oberwart 2 - Neusiedl/See 77:39

Oberwart 1 - Mattersburg 62:46

Oberwart 1 - Oberwart 2 64:71

Oberwart 1 - Neusiedl/See 116:34

Oberwart 2 - Oberpullendorf 79:29

Männliche Jugend

1. Oberwart	6	0	610:219	12
2. Mattersburg	4	3	739:337	11
3. Wr. Neustadt	4	2	474:279	10
4. Eisenstadt	0	8	246:1204	8

Die Mannschaft von Union Güssing wurde mit 13.1.1999 aus dem Bewerb zurückgezogen.

Eisenstadt - Oberwart 38:224

Oberwart - Mattersburg 57:35

Eisenstadt - Oberwart 39:170

Männliche Schüler

1. Güssing	5	0	298:186	10
2. Oberwart	4	1	358:171	9
3. Jennersdorf	2	5	289:401	9
2. Mattersburg	3	2	337:202	8
5. Neusiedl/See	2	2	182:187	6
6. Wr. Neustadt	0	6	140:487	6

Die Mannschaft von Deutschkreutz wurde zurückgezogen.

Oberwart - Mattersburg 64:54

Oberwart - Jennersdorf 68:15

Weibliche Jugend/Schüler

1. Oberwart	2	0	272:15	4
2. Neusiedl/See	1	1	127:140	3
3. Oberpullendorf	0	2	5:248	2

Oberwart - Oberpullendorf136:0

Neusiedl/See - Oberwart15:135

Mini 1

1. Oberwart	6	0	206:89	12
2. Jennersdorf	3	1	120:66	7
3. Mattersburg1	1	4	96:126	6
4. Mattersburg2	1	2	48:96	4
5. Güssing	0	2	30:60	2
6. Oberpullendorf	0	2	0:60	0(*)

2 Spiele strafverifiziert)

Jennersdorf - Oberwart 20:34

Oberwart - Mattersburg 2 40:9

Oberwart - Güssing 30:15

Oberwart - Mattersburg 36:15

Damen Wiener Liga

1. Wat 3	5	0	309:228	10
2. Oberwart	4	2	334:328	10
3. BC Vienna 87/1	3	2	303:243	8
4. UAB	1	4	309:326	6
5. WATASVD/2	0	5	225:355	5

Oberwart - BC Vienna 87/1 61:51

UAB - Oberwart 68:72

WATASVD/2 - Oberwart 41:57

BC Vienna 87/1 - Oberwart 71:29

1. Internationales Weihnachtsturnier



Gruppenfoto aller teilgenommenen Teams am 1. Internationalen Weihnachtsturnier des UBC Stahlbau Oberwart am 28. und 29. Dez 98.

Die Siegerehrung wurde von Bgm. Regierungsrat **Michael Racz** und Vizebgm. **Karl Volcic**, der voller Stolz seinem Sohn Mark die Trophäe für den 3-Punkte Wurfbewerb überreichte, durchgeführt.



Spieltermine

So. 7. 3. 99	männl. Junioren in Oberwart	
	Oberwart 1 - Horitschon	10.00 Uhr
So. 14. 3. 99	männl. Jugend in Wr. Neustadt	
	Wr. Neustadt - Oberwart	17.30 Uhr

Top
HERREN MODERN
BALASKOVICS

Stören des Balles

Ein Angriffs- oder ein Verteidigungsspieler darf den Ball weder berühren, solange er sich bei einem Korbwurf aus dem Feld in seinem Abwärtsflug vollständig über dem Ringniveau befindet, noch darf er ihn bei einem Korbwurf aus dem Feld berühren, nachdem der Ball das Spielbrett vollständig oberhalb des Ringniveaus berührt.

Diese Einschränkung gilt solange, bis der Ball den Ring berührt oder es offensichtlich ist, daß der Ball den Ring nicht berühren wird.

Ein Angriffs- oder Verteidigungsspieler darf weder den Korb noch das Spielbrett berühren, während der Ball bei einem Korbwurf aus dem Feld Kontakt mit dem Ring hat.

Ein Angriffs- oder Verteidigungsspieler darf nicht von unten durch den Ring den Ball berühren, wenn sich dieser oberhalb des Ringniveaus oder am Ring befindet. Dies gilt bei einem Korbwurfversuch, bei einem Tip nach einem Sprungball oder bei einem Zuspiel.

Es handelt sich um eine Regelübertretung, wenn der Ball aufgrund eines Korbwurfes kurz vor Ende der Spielzeit (Halbzeit, Verlängerung) im Abwärtsflug ist und ein Verteidiger nach dem Schlußsignal vorsätzlich das Spielbrett oder den Ring so in Schwingung versetzt, daß nach Ansicht des Schiedsrichters der Ball deshalb nicht in den Korb gehen kann.

Definitionen zum Korbwurf

Ein Korbwurf beginnt, wenn der Ball die Hand oder die Hände eines Spielers verläßt, der sich in der Korbwurfaktion befindet.

Ein Korbwurfversuch endet, wenn der Ball

- keine Möglichkeit mehr hat, in den Korb zu gehen.
- den Boden berührt.
- zum toten Ball wird.

Der Ball befindet sich im Korb, sobald sich der geringste Teil seines Umfangs innerhalb des Ringes und unterhalb der Oberkante des Ringes befindet.

Fouls und Kontakte

Ein Foul ist eine Regelübertretung, wenn damit persönlicher Kontakt mit einem Gegner oder unsportliches Verhalten verbunden ist.

Bei der Beurteilung, ob solche Kontakte bestraft werden oder nicht, müssen die Schiedsrichter folgende wesentliche Grundsätze beachten und abwägen:

1. Aufrechterhaltung von Geist und Sinn der Regeln.
2. Gleichmäßigkeit in der Anwendung des „Vorteil/Nachteil“-Prinzips. Die Schiedsrichter sollen den Spielfluß nicht unnötig unterbrechen, indem sie einen zufälligen persönlichen Kontakt bestrafen, der weder dem dafür verantwortlichen Spieler einen Vorteil bringt noch seinen Gegenspieler benachteiligt.

Die Gleichmäßigkeit in der Anwendung des „Vorteil/Nachteil“-Prinzips soll beinhalten, daß

- die Fähigkeiten der Spieler, ihre Einstellung und ihr Verhalten während des Spiels berücksichtigt wird.
- ein Gleichgewicht zwischen Spielkontrolle und Spielfluß entsteht. Die Schiedsrichter sollen ein Gefühl entwickeln für das, was die Spielbeteiligten zu unternehmen versuchen und sollen das pfeifen, was für das Spiel richtig ist.

Neue Definition des Zylinders (Vertikalprinzip)

Ein Zylinder ist als ein Raum definiert, der von einem Spieler auf dem Spielfeld eingenommen wird und schließt den Raum über dem Spieler mit ein. Er ist durch die normale Basketball-Position folgendermaßen definiert:

- nach vorne durch die Handflächen,
- nach hinten durch die Rückseite des Gesäßes und
- nach den Seiten durch die Außenseiten seiner Arme und Beine

Jeder Spieler hat das Recht, eine Position (Zylinder) auf dem Basketball-Spielfeld überall dort einzunehmen, wo sich noch kein Gegenspieler befindet.

Foul durch Angreifer

Im Zusammenhang mit der Definition des Zylinders ist eine neue Variante eines Angreiferfouls festgelegt worden:

Ein Angreifer darf weder am Boden noch in der Luft Kontakt mit dem Verteidiger verursachen durch

- das Benutzen seiner Arme, um sich zusätzlichen Platz zu verschaffen (wegräumen),
- das Ausstrecken seiner Beine, um damit einen Kontakt während oder unmittelbar nach einem

Korbwurfversuch zu verursachen.

Kontakt mit Hand/Händen und/oder Arm/Armen an einem Gegenspieler

1. Die bloße Berührung eines Gegenspielers mit einer Hand oder mit beiden Händen ist nicht unbedingt eine Regelverletzung.
2. Die Schiedsrichter müssen entscheiden, ob der Spieler, der den Kontakt verursacht hat, dadurch einen Vorteil erlangt hat. Wenn der von einem Spieler verursachte Kontakt die Bewegungsfreiheit eines Gegenspielers einschränkt, ist dies ein Foul.
3. Ein Verteidiger berührt beim Versuch, den Ball zu spielen, einen Gegenspieler mit seiner Hand oder seinen Händen. Findet ein solcher Kontakt nur an der Hand des Gegenspielers statt, während dieser seine Hand am Ball hat, wird er als zufällig angesehen, und der Kontakt soll nicht bestraft werden.
4. Es handelt sich um illegalen Gebrauch der Hand/Hände, wenn sie an einen Gegenspieler mit oder ohne Ball gelegt werden und dieser Kontakt beibehalten wird. Das gleiche gilt für das Ausstrecken von Arm/Armen.
5. Einen Gegenspieler mit oder ohne Ball wiederholt zu berühren oder zu „sticheln“ wird ebenfalls als Foul angesehen, da es zu einem rohen Spiel eskalieren kann.
6. Es handelt sich um ein Foul durch einen Angriffsspieler mit Ball, wenn
 - er sich bei einem Verteidigungsspieler „einhakt“ oder einen Arm oder Ellenbogen um ihn legt.
 - er einen Verteidigungsspieler wegstoßt, um ihn daran zu hindern, den Ball spielen zu wollen.
 - er einen Verteidigungsspieler wegstoßt, um mehr Raum zwischen sich und dem Verteidigungsspieler zu gewinnen.
 - er beim Dribbeln seinen ausgestreckten Unterarm oder seine Hand dazu benutzt, den Gegenspieler daran zu hindern, an den Ball zu kommen.
7. Es handelt sich um ein Foul durch einen Angriffsspieler ohne Ball, wenn ein Spieler einen Gegenspieler wegstoßt, um
 - für ein Zuspiel frei zu sein.
 - den Verteidigungsspieler daran zu hindern, den Ball spielen zu wollen.
 - mehr Raum zwischen sich und dem Verteidigungsspieler zu gewinnen.



**CANINE
SECURITY CONCEPT**

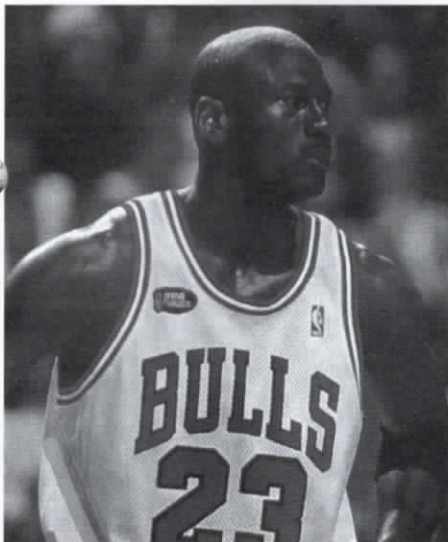
OBJEKT- UND AREALSCHUTZ

Wir sorgen für Sicherheit

Air Jordan fliegt nicht mehr

Am 20. Jänner verkündete Michael "Air" Jordan unwiderruflich seinen Rücktritt vom Basketball. Neben dem Lockout ist das ein weiterer Schlag, den die NBA zu verkraften hat.

Selbst unter den Basketballern gab es nie eine Frage nach der Nummer 1 – natürlich "His Airness" hat diese Position unbestreitbar inne. Noch nie gab es einen Sportler, der eine derartige Vorbildwirkung auf Jugendliche hatte wie er, und zwar gleichermaßen auf farbige wie weiße. Eltern zeigten mit dem Finger auf Jordan und redeten auf ihre Kinder ein, als würden sie



ihnen etwas wichtiges erklären.

Filmregisseur Spike Lee forderte die NBA sogar auf, Jordans Silhouette in das NBA Logo aufzunehmen.

Dank Jordan entwickelte sich die NBA zum bestbezahlten Mannschaftssport der Welt. Das jährliche Durchschnittsgehalt in der NBA ist mit 2,6 Millionen Dollar fast doppelt so hoch wie jenes in der Baseball Liga MLB.

Seinen sechsten und letzten Titel eroberte sich Jordan in geradezu märchenhafter Weise. 37 Sekunden vor Schluß lagen die Bulls am 14. Juni 1998 mit einem Punkt zurück, und Utah Jazz hatte den Ball. Doch Jordan stahl ausge-rechnet Karl Malone vor 19.911 entsetzten Utah Fans den Ball aus den Händen, stürmte auf den gegnerischen Korb zu und versenkte den Ball

im Netz. Die Wurfhand ließ er ausgestreckt für ein paar Sekunden in der Luft stehen.

So werden ihn die Fans in Erinnerung behalten: In der Pose des Triumphators. Die Los Angeles Times schrieb: "Michael Jordan trat nicht einfach an der Spitze ab. Er trat ab, während er auf ihr tanzte."

Jordans Marken:

- 29.277 Punkte in seiner Karriere
- Zehnmal bester Scorer der Liga
- NCAA-Campion mit North Carolina (1982)
- Sechs NBA Meistertitel mit den Chicago Bulls (90/91, 91/92, 92/93, 95/96, 96/97, 97/98)
- In allen sechs Finalserien zum MVP gewählt
- Fünfmal MVP der gesamten Liga (87/88, 90/91, 91/92, 95/96, 97/98)
- Rookie of the Year 1984/85
- Draft Pick Nummer 3 1984 durch die Chicago Bulls hinter Hakeem Olajuwon und Sam Bowie
- Zweimal Olympiasieger mit dem US-Basketballteam (84, 92)
- Bestleistung: 69 Punkte gegen Cleveland am 28.3.1990
- 50 Punkte und mehr in 37 NBA Spielen
- 23 Punkte in Folge gegen Atlanta 1987

Stimmen zum Rücktritt:

Larry Bird, Coach Indiana Pacers: Es ist für jedermann traurig, wenn der beste Basketballer der Welt diesen Beschluß faßt. Doch er fühlt, es ist Zeit.

Pat Riley, Coach Miami Heat: Die NBA, die Fans, die Spieler, die Coaches, die Gesellschaft Amerikas verlieren die einflußreichste Person, die es im Sport jemals gegeben hat.

Shaquille O'Neal: Ich werde noch meinen Enkelkindern erzählen, daß ich gegen ihn gespielt habe.

Mitch Richmond, Washington Wizards: Er hat für uns so viel Türen geöffnet. Ich kann mich nur wiederholen: Er ist Jesus in Basketballschuhen.

NBA Start

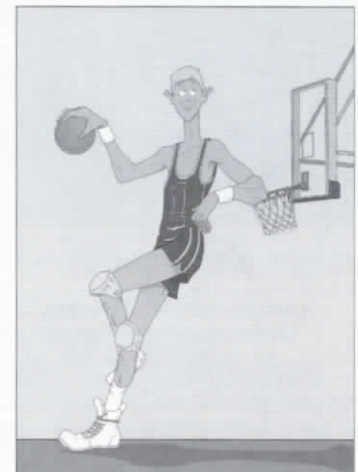
NBA startete am 5. Februar 99

Spielmodus: 50 Spiele pro Team, 25 zuhause, 25 auswärts.

Saisonende: spätestens 29. Juni 1999

Ergebnisse des Streiks:

- **Aufteilung des BRI** (Basketball Related Income)
Keine Festlegung in den ersten 3 Jahren, in den Jahren vier bis sechs gehen 55 Prozent des BRI an die Spieler, 57 Prozent im Jahr sieben, wenn die Besitzer ihre Option wahrnehmen.
- **Höchstgehälter:** Neun Millionen oder 25 Prozent des Salary Caps (0 bis 6 Jahre), 11 Millionen oder 30 Prozent des Salary Caps (7 bis 9 Jahre), 14 Millionen oder 35,5 Prozent des Salary Caps (ab 10 Jahre).
- **Maximale jährliche Steigerung der Gehälter:**
12 Prozent für Bird-Players und 10 Prozent für alle anderen
- **Minimal-Gehälter:** Rookies: 285.000; 1. Jahr: 350.000; 2. Jahr: 425.000; 3. Jahr 450.000; 4. Jahr 475.000; 5. Jahr: 537.000; 6. Jahr 600.000; ... 10. Jahr 1 Million
- **Rookies:**
Rookies sind 3 Jahre ans Team gebunden und werden nach einem abgestuften Plan bezahlt. Die Besitzer können die Option auf ein viertes Jahr wahrnehmen und haben im fünften Jahr das Vorkaufsrecht.
- **Weitere Vereinbarungen:** Längere Spielsperren und höhere Geldstrafen bei Verstößen. Marihuana und illegale Stereoides sind in die Liste der verbotenen Substanzen aufgenommen worden. Alle Spieler müssen sich einmal pro Saison testen lassen.



CREDITANSTALT

Die Bank zum Erfolg

Sportlerehrung



Der sportl. Leiter des UBC Stahlbau Oberwart nimmt vom Amt der Bgld. Landesregierung vertreten durch LR Karl Kaplan und LAAbg. Hans Sipötz, den Pokal entgegen, mit dem die männl. Jugendmannschaft für die Erringung des Vizemeistertitels 1998 ausgezeichnet wurde.

Vorbildlich



Die Mini-Gunners unterhalten nicht nur in den Spielpausen mit gekonnten Spielzügen, sondern helfen auch tatkräftig mit, die Halle nach den Spielen zu säubern.

Kopfhörer



Entspannung ist auf den Zwischenstops in den Flughäfen angesagt.

inside UBC Oberwart - Clubzeitung des UBC Stahlbau Oberwart

Inhaber, Herausgeber, Redaktion: UBC Stahlbau Oberwart,

Tel.: 03352/31550. Alle 7400 Oberwart, Informstraße 2

Homepage: <http://ycom.at/~buch/oberwart/>, E-Mail: gunners@aon.at

Redaktionsteam: Alfred Wertner, Wolfgang Müllner, Gerald Ringbauer, Bertie Unger

Technische Gestaltung: Wolfgang Müllner - Herstellung: Gröbner Druck GesmbH

Namentlich gekennzeichnete Artikel, müssen nicht mit der Meinung des Vereines übereinstimmen.

Weihnachtsfeier

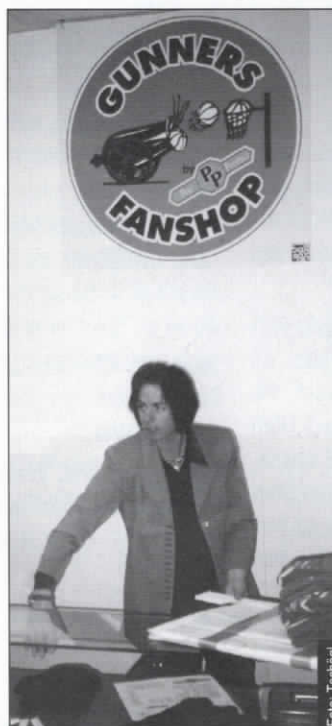


Der Trainer der Mini-Gunners Herr Ing. Josef Tschögl organisierte eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier für seine Schützlinge.

Fanshow



Fanshop



Renate Farkas entwickelte sich zur „Miss Fanshop“. Herr Lakits von Pro Premio zeigt sich begeistert von Renates Verkaufsqualitäten.

Der Jubel über den Aufstieg im Saporta-Cup steht unserem Vizepräsidenten Ing. Hans Hadek und unserm „Mädchen für alles“ Mike Dafert, ins Gesicht geschrieben.



inside



Bei solch hübschen Zeitungsverkäuferinnen ist der Absatz des inside UBC garantiert.

Das aktuelle Interview

Sollen die Gunners auch in der nächsten Saison im Europacup spielen?

Reg. Rat Bgm. Michael Racz

Ich bin der Meinung, daß die Gunners auch im nächsten Jahr international vertreten sein sollten, da ein einmal erreichter Standard verbessert, bzw. zumindest gehalten werden sollte.

Darüber hinaus ist unser Basketballteam ein überaus wichtiger Werbeträger für unsere Stadt, da sie vor allem auch sehr erfolgreich spielte und Oberwart weit über unsere Landesgrenzen hinaus präsentierte.

Alexander Imre; Oberwart

Ich bin dafür, da sich die Mannschaft meiner Meinung nach enorm weiterentwickelt hat. Routine, die man in internationalen Begegnungen sammelt, wird sich früher oder später positiv auf die heimische Meisterschaft auswirken. Falls der Meistertitel heuer nach Oberwart gehen sollte, wäre die Europacup-Teilnahme ein sehr wichtiger Faktor gewesen.

Sylvester Böhm; Ollersdorf

Ich interessiere mich zwar für Basketball, bin auch Fan der Gunners, aber eigentlich kein Stammgast in der Informhalle. Dennoch glaube ich, daß die Teilnahme an einem internationalen Bewerb nur positiv sein kann. Positiv für die Mannschaft, die Routine sammelt und positiv für das Publikum, das absoluten Spitzensport geboten kommt.

Unger Herbert; Oberwart

Würde es sich um die Sportart Fußball handeln, würde sich die Frage gar nicht stellen. Im Basketball, wo - soviel ich weiß - eine Europacup-Teilnahme mit enormen finanziellen und auch körperlichen Belastungen verbunden ist, bin ich dagegen. Der FC Barcelona ist jedem Fußballfan ein Begriff, eine spanische Spitzenmannschaft wie Badalona, kennen wohl nur Insider. Logische Folge: Wenn die Meisterschaft darunter leidet - außer Spesen nichts gewesen.

Martina Fülöp; Oberwart

Eine Teilnahme am Europacup kann doch nur positiv sein. Sowohl für die Stadt Oberwart, die weit über die Landesgrenzen hinaus Werbung für das Burgenland macht, wie auch für das Team, das mit jedem Spiel stärker und routinierter wird. Ich glaube kaum, daß irgend jemand gegen eine Teilnahme ist. Oder?

Hilde Wagner; Oberwart

Selbstverständlich bin ich für eine Teilnahme im nächsten Jahr. Der Erfolg gibt der Vereinsführung recht und stärkt zudem das Selbstvertrauen der Spieler. Vielleicht sollte man dennoch abwarten, wie sich die enorme körperliche Belastung auf die Meisterschaft auswirkt und dann die Frage noch einmal stellen.

Helga Brunner; Oberwart

Europacup ja, aber nur wenn auch der österreichische Basketballverband mitspielt und Terminkollisionen wie heuer zu verhindern weiß. Es kann nicht sein, daß ein Team Österreich international vertritt und wenig später in der Meisterschaft gegen ausgeruhte Gegner verliert. Manchmal glaube ich, daß Terminverlegungen sehr wohl möglich wären, aber im Verband dennoch nicht zur Debatte stehen. Eigentlich schade oder?

Elisabeth Polster; Glashütten

Klar bin ich dafür, daß die Gunners im Europacup spielen. Ganz egal, welcher Bewerb es auch werden wird, ich finde es unheimlich wichtig für die Mannschaft internationale Routine zu sammeln. Vielleicht auch deshalb, weil außer im Tischtennis mit Sicherheit kein burgenländisches Team in der Lage ist, europaweit erfolgreich zu agieren. Einfach nur dabeizusein wie Mattersburg, würde ich nicht wirklich gutheißen.

Viktoria Györög; Wien

Als ehemalige Basketballerin bin ich sportlich unbedingt dafür. Aus finanziellen Überlegungen

dagegen, da Basketball in Österreich wohl immer noch mehr als stiefmütterlich behandelt wird und medial kaum zur Kenntnis genommen wird. Wenn ich denke, wie oft ich schon vorm TV-Schirm saß und vergeblich auf einen Bildbericht der Gunners wartete, dafür aber Pferderennen in England oder Hallenhockey vor 25 Familienmitgliedern präsentiert bekam.....

Peter Benkö; Oberwart

Nein. Ganz einfach weil zu hohe Kosten entstehen und der Preis für dafür gewonnene Erfahrung vor allem physisch zu hoch ist. Obwohl wir das 16/Finale erreicht haben, glaube ich, daß die europäische Dichte dennoch eine Klasse zu hoch ist. Die Marschrichtung stimmt aber auf jeden Fall. Darauf sollte man bauen und in absehbarer Zeit wieder Richtung Europa marschieren.

Gerhard Hofer; Pinkafeld

Tut mir leid. Ich kann bezüglich Basketball keine Aussagen machen, weil mir die Sportart eigentlich zu fremd ist. Bei allem was ich aber gehört habe, dürfte die Teilnahme am Europacup dennoch überaus positiv sein, da man von hochqualifizierten Gegnern nur lernen kann. Wie auch immer. Ich halte die Verantwortlichen des Vereines für kompetent genug, die richtige Entscheidung zu fällen.

Franz Deutsch; Wien

Obwohl ich in Wien lebe, fahre ich als gebürtiger Oberwarter regelmäßig zu den Spielen der Gunners, weil die Mannschaft jeden Besucher verdient hat. Vom Europacup bin allerdings etwas enttäuscht. Nicht weil die Leistung des Teams nicht gut genug wäre, oder die Gegner zu schwach oder zu stark sind. Einfach deshalb, weil in Zeiten wie diesen, wo in der Fußball-Champions-League Milliarden umgesetzt werden, durch eine Teilnahme am Basketball-Europacup finanzielle Einbußen hinzunehmen sind.

Lustiges Basketballwörterbuch

Rückraum

Wenn diese Affen da vorne im Angriff tatsächlich endlich einmal einen Ball zu mir zurückspielen, damit ich ihren verkorksten Angriff neu organisieren und aufbauen kann, dann sollten sie ihn wenigstens direkt auf mich spielen und nicht so unkontrolliert zurückschmeißen, daß er über die Mittellinie kullert und in der eigenen Hälfte landet! (Siehe auch Mittellinie.)

Schiedsrichter 1

Vorgesetzter von Schiedsrichter 2. Er hat Weisungsbefugnis, verfügt über ein unglaubliches Repertoire aus der vielsagenden Gebärdensprache der Taubstummen, über eine einschüchternde Gestik und Mimik und - zu allem Überfluß - auch noch über eine schrecklich schrille, Mark und Bein erschütternde Pfeife.

Also, bei Ihrer Qualifikation hätte ich hier eine Stelle als Basketball-Schiedsrichter für Sie.

**Schiedsrichter 2**

Da ein Schiedsrichter alleine selten so viele Fehlentscheidungen treffen kann, wie sie auf den Basketballfeldern allenthalben geschehen, tummeln sich dort zwecks paritätischer Verteilung deren zwei, was das Leben der Spieler nicht gerade leichter macht.

schimpfen

Für unser Thema nicht von Belang. Sch. gibt es im Basketball nicht, da es sich um die einzig kultivierte Sportart der Welt handelt.

Schlachtenbummler

Die Tribüne karg besiedelnde Individuen. Setzen sich aus zwangsrekrutierten Familienangehörigen der auf dem Parkett herumhampelnden Spieler zusammen.

Gunners holen österreichischen Basketball-Cup

Dramatisches Final-Four-Turnier in Wr. Neustadt

Von vielen nicht für möglich gehalten und dennoch geschafft: Nach eher ernüchternden Leistungen in

Semifinale

Die erste Hälfte im vorweggenommenen Endspiel dominierte Kapfenberg. Pointguard Mike Coffin und US-Boy Sean Allen machten das Spiel, trafen mit



der Meisterschaft und einer klaren Europacup-Niederlage gegen Badalona, holte der UBC Stahlbau Oberwart den österreichischen Basketballcup und sicherte sich somit den zweiten Titelgewinn nach 1994. Das Turnier selbst war nichts für schwache Nerven, zeigte einmal mehr, wie faszinierend Basketball sein kann und machte deutlich, wie eng Sieg und Niederlage im Sport beisammen liegen.



unglaublicher Präzision und neutralisierten vor allem Gunners-Star Kenya Capers, der in der Anfangsphase nie zu seinen gewohnten Stärken fand. Nach einer Kabinenpredigt von Gunners-Coach Nik Bavcevic kippte die Partie zugunsten der Oberwarter, die plötzlich die Initiative übernahmen und den Gegner dominierten. Daß die Endphase dennoch zu einem atemberaubenden Krimi wurde, lag in erster Linie an leichtfertig verschenkten Bällen der Gunners, die sich beinahe selbst um den Erfolg brachten.

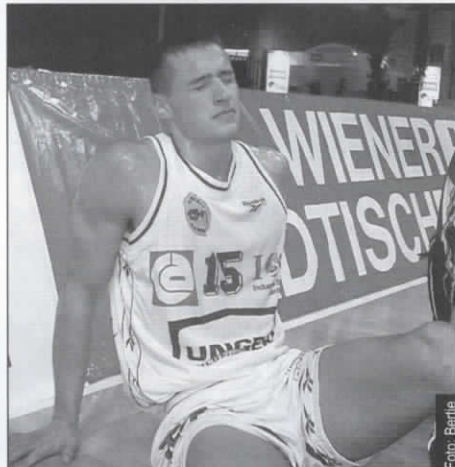
Denn der Treffer zum 77:76 Erfolg durch Kenya Capers fiel erst mit der Schlußsirene und hatte kurzzeitige Herz

Stillstände bei einer stattlichen Anzahl mitge-reister Fans zur Folge.



Das Endspiel

Das Finale gegen Fürstenfeld begann mit überaus nervösem Abtasten beider Teams, die in der Anfangsphase kaum zu ihrem Spiel fanden. Fürstenfeld dominierte bis zu dem Zeitpunkt, als Coach Bavcevic reagierte und Matthias Kautzor anstelle des enttäuschenden Ray Carter brachte. Der Deutsche zeigte das bisher beste Spiel im Gunnersdress und führte sein Team nach und nach an die steirischen Panther heran. Der letztendlich relativ deutliche 82:68 Sieg war zwar keine klare Angelegenheit, stand aber dennoch niemals in Frage. Denn der eigentliche Unterschied trug auch in diesem Spiel den Namen Kenya Capers, der



zusammen mit Guard Matthias Kautzor die Fäden zog und letztendlich auch zum besten Spieler des Turniers gewählt wurde.

Der nach den zuletzt gezeigten Leistungen doch etwas unerwartete Titelgewinn war mit absoluter Sicherheit auch ein Sieg von Coach Nik Bavcevic, der endlich die Früchte seiner harten, konsequenten und vor allem ehrlichen Arbeit erntete und vielleicht auch den einen oder anderen kritischen Fan endlich überzeugte.



STEEL IN PERFECT STYLE

UNGER STAHLBAUGES. M. B. H. · STEINAMANGERERSTRASSE 163
A-7400 OBERWART · TEL. ++43/+3352/33524 · FAX ++43/+3352/3352415
E-MAIL: OFFICE@UNGER.CO.AT



GRÖBNER-DRUCKGESELLSCHAFT M.B.H.

7400 OBERWART, STEINAMANGERERSTR. 161

TELEFON 0 33 52 / 33 4 03, FAX DW 15